

Eine Person, eine Stimme für Israel-Palästina

Kommentar: Gideon Levy, haaretz.com, 26.10.20

Der Friedensplan der Trump-Regierung für den Nahen Osten bringt gute und schlechte Nachrichten mit sich. Er wird den letzten Nagel in den Sarg der wandelnden Leiche schlagen, die als Zweistaatenlösung bekannt ist - das ist die gute Nachricht. Er wird auch eine neue Realität schaffen, in der das internationale Recht, die Resolutionen der internationalen Gemeinschaft und insbesondere die internationalen Institutionen bedeutungslos sind.

Es gibt nur einen Weg nach vorn: die Errichtung einer Demokratie zwischen Mittelmeer und Jordan. Es bleibt nichts anderes übrig.

Erfüllt von der Hoffnung, die uns der US-Präsident in seiner großen Barmherzigkeit einflößen wird, lassen Sie uns mit der guten Nachricht beginnen. Wenn sein Vorschlag erst einmal öffentlich gemacht ist, wird niemand mehr ernsthaft über die Zweistaatenlösung sprechen können. Sie wurde wahrscheinlich nie geboren, aber jetzt ist sie eindeutig tot. Es gibt keinen palästinensischen Staat und wird es auch nie geben.

Die Unverfrorenheit Amerikas, die israelische Annexion jetzt und die Gründung eines palästinensischen Staates nur „in der Zukunft“ zu unterstützen - als ob das brennende Thema die Annexion und nicht die Besetzung wäre - ist nur ein Schmuckstück für den Sarg. Die Palästinensische Autonomiebehörde, die Europäische Union, die Vereinten Nationen, das jüdische Establishment und die zionistische Linke werden nicht mehr in der Lage sein, diese Option zu erwähnen, ohne sich selbst zum Esel zu machen.

Da das Jordantal und die meisten Siedlungen im Westjordanland unter israelischer Souveränität stehen, haben die Palästinenser garantiert keinen Staat, Halbstaat, keine Stadtregierung und keine Nachbarschaft. Nichts anderes als eine Strafkolonie. Mit der Annexion des Jordantals und der meisten Siedlungen macht Donald Trump die Gründung des Apartheidstaates, der als Staat Israel bekannt ist, offiziell. **Was Herzl in Basel begann, beendete Trump in Washington.**

Von nun an wird es unmöglich sein, dass die internationale Gemeinschaft, vor allem der anmaßende und selbsterklärende Suchende des Guten, weiterhin Lippenbekenntnisse zur Zweistaatenlösung abgibt. Das gibt es nicht. Es hat sie nie gegeben. Es wird sie nie geben. Wenn die internationale Gemeinschaft und mit ihr die Palästinensische Autonomiebehörde hoffen, das palästinensische Problem jemals zu lösen, dann gibt es nur einen Weg nach vorn: die Errichtung einer Demokratie zwischen Mittelmeer und Jordan. Es bleibt nichts anderes übrig.

Europa, das den Kritikern der Besatzung einen Maulkorb verpasst hat, muss sich eine neue Sprache aneignen, die Sprache der Gleichberechtigung. Die Welt hat zwei Möglichkeiten: Sie kann die Apartheid anerkennen oder sie kann die Lösung mit einem demokratischen Staat unterstützen. Europa kann nicht weiterhin Israel umarmen und mit dem offiziellen Apartheidstaat über „gemeinsame Werte“ sprechen. Es wird sich schließlich daran erinnern müssen, wie es sich mit dem

Vorgänger dieses Staates, Südafrika, verhalten hat und wie Europa und eine Version der Boykott-, Desinvestitions- und Sanktionsbewegung zum Sturz dieses Regimes geführt haben.

Trump schafft eine Welt, in der der Schwiegersohn des US-Präsidenten mächtiger ist als die UN-Generalversammlung. Wenn die Siedlungen erlaubt sind, ist alles erlaubt.

Auch Palästinenserpräsident Mahmoud Abbas und die Palästinensische Autonomiebehörde werden sich von diesem Traum verabschieden müssen. Er wurde ad acta gelegt.

Er ist durch einen anderen Traum ersetzt worden, und sie müssen ihn annehmen, seine Sprache sprechen und daran arbeiten, ihn zu verwirklichen - oder der Apartheid nachgeben, im Austausch gegen die von den Amerikanern versprochenen fünfzig Dollar. Das gleiche gilt natürlich auch für Israel. Ihr Traum, ein jüdischer Staat, wurde ebenfalls ad acta gelegt. Der Zionismus ist vorbei. Sie haben geschwiegen, Sie haben unterstützt, Sie haben ignoriert. Jetzt kümmern Sie sich darum.

Die Nachrichten von Trump und die Kapitulation der Welt sind jedoch viel unheilvoller. Trump schafft nicht nur ein neues Israel, sondern auch eine neue Welt. Eine Welt ohne internationales Recht, ohne die Einhaltung internationaler Resolutionen, ohne den Anschein von Gerechtigkeit. Eine Welt, in der der Schwiegersohn des US-Präsidenten mächtiger ist als die UN-Generalversammlung. Wenn die Siedlungen erlaubt sind, ist alles erlaubt.

Was mit brutaler militärischer Gewalt gewonnen wurde, soll nur mit Gewalt befreit werden. In der Welt von Trump und der israelischen Rechten gibt es keinen Platz für die Schwachen. Sie haben keine Rechte.

Von nun an ist es eine Person, eine Stimme - die einzige Stimme von Trump (und Benjamin Netanjahu), oder die gleiche Stimme jeder Person, die in Israel-Palästina lebt. Europäer, Palästinenser und Israelis: Die Zeit ist gekommen, um zwischen beiden zu wählen.

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de

Quelle:

<https://www.haaretz.com/opinion/.premium-one-person-one-vote-for-israel-palestine-1.8443289>